

Langneset 2013 (17.06. – 28.06.2013)

Im Sommer 2012 begannen wir mit der Planung unseres Norgeurlaubs für das nächste Jahr. Wir, das sind meine Frau Sybille und diesmal mit Moni und Reiner zwei Angel- und Norwegenneulinge und ich.

Da wir seit vielen Jahren zur „Fraktion“ leichtes Spinnangeln mit ca. 100g-Ruten gehören und Tiefen i.d.R. von 5 – 40m bevorzugen war die Insel Sleneset mit den unzähligen Schären ein scheinbar ideales Ziel.

Am 15.06. begann die Reise in Rostock mit der Nachtfähre nach Trelleborg. Der nächste Tag war mit ca. 1000 Autokilometern bis zur Zwischenübernachtung kurz vor Sundsvall schon recht lang. Von Sundsvall ging es dann am 17.06. noch einmal 750 km bis zum Fähranleger Stokkvagen. Auf der Insel wurden wir schon vom Betreiber der Anlage Stig empfangen. Wenige Minuten später standen wir vor unserer Ferienhütte, prima eingerichtet, sehr viel Komfort, einfach ein super Ausgangspunkt für die geplanten Angeltouren.

Nachdem uns Stig alle Details der gesamten Anlage vorgestellt hatte und Haus und Boot eingeräumt waren, konnte es eigentlich losgehen.

Ich hatte schon zu Hause Stunden mit der Seekarte verbracht, die Hotspots waren praktisch überall.

So begannen wir am nächsten Tag mit der Erkundung in den gefühlt 100 000 Schären. Aber Vorsicht, wer hier den Kartenplotter nicht im Auge behält oder ihn eventuell nicht beherrscht, hat sehr schnell „Grundkontakt“ und riskiert einen Schaden.

Die ersten Erfolge mit 12 cm Gummifischen am 50g-Kopf stellten sich gleich ein. Die wohl überall vorhandenen Küchendorsche brachten so unseren Neulingen und auch uns viel Spaß.

Der folgende Tag sollte uns aber größere Fische vor den Schären auf dem offenen Meer bringen. Der Wind ließ dies zu und Punkt 16 aus der DINTUR Seekarte erwies sich als absoluter Glücksgriff. Die Dorsche wurden hier draußen größer. Bei 3-4 m/s Wind und Drift von 1,2 – 2,0 machte dies mit sehr leichtem Gerät (100g Pilker, 15 cm Gummi, max. 80g-Köpfe) bei 15 – 40m unheimlich Spaß.

Vor allem die bei ca. 30m resolut einsteigenden kampfstarken Pollacks (alle ca. 70 – 87 cm) verlangtem dem Gerät (wir hatten auf noch leichter umgestellt) alles ab.

So füllte sich die Fischkiste schnell „bedrohlich“ und wir konnten sehr zufrieden die Heimreise antreten. Natürlich stand dann sofort frischer Pollack auf dem Speiseplan.

Als für den nächsten Tag wieder moderater Wind für Sleneset angezeigt war ging es wieder vor die Schären an verschiedene Punkte. Wieder gute Dorsche fast überall, aber Pkt. 16 sollte sich als der z.Z. erfolgversprechendste erweisen. Wieder fingen wir sehr gute Pollacks. Dabei stellte Moni mit einem Fisch von beachtlichen 90 cm uns (Profis?) alle in den Schatten.

So ging es dann einige Tage weiter. Das Wetter wechselte, wie so oft in Norwegen, recht schnell. Einige Zeit war der Wind offshore zu stark und wir angelten innerhalb der Schären. Dies zählt zu den absoluten Stärken des Zieles, es gibt keine wirklichen Ausfalltage. Vorteilhaft wer seinen Laptop mitbringt und auf **YR.NO** das Wetter einmal für Langneset (innerhalb Schären) und Sleneset (außerhalb Schären) was die Windvorhersage anbelangt damit ganz genau kennt.

Natürlich hatten wir in diesen unzähligen Rinnen, die ideal für Heilbutt aussahen, auch diesen Traum aller Norwegenangler auf dem Zettel. Auch dies gelang uns insgesamt recht gut mit 5 Stück (4 fingen davon unsere Frauen!!!). Allerdings keiner der den Meter übertraf, aber es müssen eben nicht immer Rekordfische sein. So fingen wir an einem Tag in einer Rinne in der Nähe der Anlage gleich 3 Heilbutt innerhalb von 1 Stunde. Zwei weitere konnten wir nicht landen, nach kurzem Kontakt war Schluß. Ganz tolle Drills lieferten die ca. Meterbutts an eben den 100g Ruten. Aber auch gebacken im Ofen machte sich dieser tolle Fisch sehr exzellent.

So vergingen die Tage wie immer viel zu schnell. Unsere Neulinge angelten nach recht kurzer Zeit schon fast perfekt und waren begeistert.

Zu erwähnen sind natürlich auch die sehr guten Rotbarschfänge. Dies gelang vor allem anderen anwesenden Angelgruppen. Als wir dies gegen Ende unserer Angeltage versuchen wollten blies leider der Wind vor den Schären oft zu stark, so blieben unsere Fänge im kleineren Umfang.

Natürlich sind auch Großdorschfänge absolut möglich. Wer, wie einige Kollegen, Tiefen von 70 – 100m befischt kann große Erfolge aufweisen. Auch Lengs bis 23 kg konnten von anwesenden Spezis gelandet werden.

So kam er dann, der Abschied von einem unbeschreiblich schönen und anglerisch atemberaubenden Ziel.

Nach 10 Tagen vor Ort nahmen wir am 28.06.2013 wieder Kurs E4 Richtung Stockholm nach Trelleborg und dann über Rostock nach Hause.

Vielen Dank an unsere Begleiter Moni und Reiner, vielen Dank an Stig und vielen Dank an DINTUR.

H.-J. Fuß









